

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

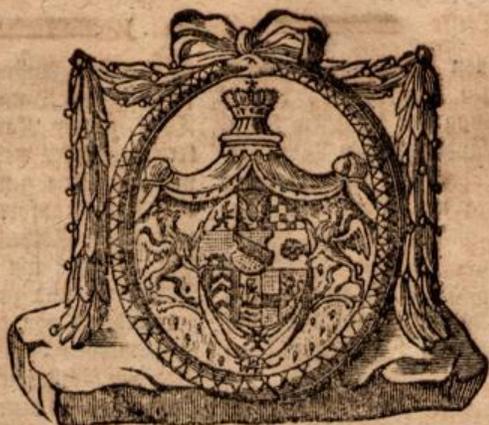
Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1785

6.5.1785 (Nr. 54)

Carlruher

Sreytags

I 7



Zeitung.

den 6 May.

8 5.

Mit Hochfürstl. Markgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Londen, vom 26 April.

Am hiesig. Königl. Hof sind heute von des Königs Gesandten, zu Wien und Petersburg, ingleichen von der Regierung zu Hannover, wichtige Staatsberichte eingetroffen, welche sogleich eine Rathöverammlung veranlassten. Zwischen beyden Kaiserhöfen und unsrer Krone besteht zwar, ein vollkommenes Einverständnis; allein, die Nachricht von einem zwischen den beyden Mächten seit kurzem abgeschlossnen Bündniß; scheint noch zu voreilig zu seyn. Aus Paris will bestätigt werden, der Vergleich zwischen dem Kayser und Hollands Republik werde auf eine für beyde hohe Theile vortheilhafte Art abgeschlossen werden. Man schmeichelt sich auch, das K. französische Ministerium, welches sich in dieser Sache, mit so vernünftiger Beurtheilung verwendet, werde eben so glücklich seyn, den, auf einer andern Seite wankenden, Ruhestand Eurovens zu besetigen. Mit den am 13ten aus Newyork, aus den antillischen Inseln und aus Lisabon, hier angekommenen Felleisen, hat der Hof sowohl, als unsre Handelsleute verschiedne Briefe erhalten. So viel man wirklich daraus wissen will, haben die Amerikaner noch keinen großen Schritt in ihrer Gesetzgebung gemacht. In den meisten Staaten sieht sich die Handlung noch immerfort in einem kriechenden Zustand, ausgenommen in Carolina und Virginien, wo sie einen gewissen Grad der Betriebsamkeit erreicht hat. Es herrschten zwischen den vereinigten Staaten und den Spaniern wegen der Schifffahrt auf dem Mississippistuß und in Florida einige Irrungen, die gleichwohl beygelegt werden dürften. Hingegen gewinnt es das Ansehen, daß Spanien den Meister an der Küste von Musquito spie-

len und sich selbst Recht verschaffen wolle. Ein aus der Hondurasbucht zu Kingston auf Jamaica, ankommener Expresser berichtet, es habe um den 16ten letztverwichnen Dec. ein Korps von 500 trefflich bewaffneten Spaniern das Eiland Rattan in Besitz genommen, die alldort niedergelassenen englischen Fischer aus ihren Hütten verdrängt. Sie seyen wirklich beschäftigt, sich daselbst zu besetigen, auch hab' es das Ansehen, daß sie aus dortigem Hafen ihre Unternehmung zur See wider die Küste von Musquito fortsetzen wollen. Große Schaaren regulirter und Landtruppen zu Porto Bello, Carthagena, Guatimala, Tucaran, Tabac o und Neuorleans machten auch Bewegungen und ihre Absicht gieng dahin, die völlige Nation der Wilden samt ihren Allirten, den Engländern, falls sie den Indianern die mindeste Hilfe zugehen ließen, gänzlich auszurotten. Der Vicekönig von Mexico, Don Mathias de Galvez, der den Plan dazu entworfen, habe auf die feierlichste Art sich gegen seinen Hof anheischig gemacht, gefagte Unternehmungen glücklich auszuführen, auch das Oberkommando seinem Sohn, Don Bernard de Galvez, dormaligem Gouverneur zu Cuba, anvertraut; mit dem 20sten Merz sollten die Feindseligkeiten ihren Anfang nehmen. In dem Fluß Dulce war bereits eine Spanische Fregatte von 40 Kanonen eingelaufen, lag unter dem Beschüz der festen Schanze Omoa vor Anker. Zu Truxillo, unweit der Hondurasbucht, stunden beyläufig 500 Mann regulirter Truppen und 900 Freywillige, da war auch der allgemeine Versammlungsort der spanischen Macht, die zu gesagter Ausführung gebraucht werden sollte. Die Königl. spanischen Gouver-

neurs in den um die Küste von Musquito liegenden Gegenden hatten Verordnungen abgekündigt, mittelst deren jedermann, bey Vermeidung der härtesten Strafen, gewarnt wird, den Engländern keinen Mundvor-rath an der Hondurabucht oder der Küste zugehen zu lassen, oder sonst Handlung mit ihnen zu treiben. Dem zufolge, ist alle Gemeinschaft zwischen beyden Nationen in diesen Gegenden abgeschnitten. Sogar verlautet, es seyen 10,000 Gewehre und 40,000 Patronen, nebst einem Artilleriezug, an Bord eines nach der Küste von Musquito bestimmten Frachtschiffes gebracht worden.

Aus der Insel St. Vincent gehen auch unangenehme Nachrichten ein. Ueber 12000 Wilde stehen unter den Waffen, sind mit allerhand Kriegsammunition versehen. Furcht und Schrecken verbreitet sich unter den daselbst niedergelassenen Engländern, wider welche ein unverföhnlicher Haß in dem Binsen der Wilden kocht. Sie besitzen den dritten Theil dieses schönen Eilands. Alle Kolonisten und Pflänzer sind vor diesen fürchterlichen Feinden in der größten Angst. Gestern ist die Königl. Einwilligung zu der Bill, um 2,500,000 Pf. Sterl. auf Schatzscheine zu heben und zu sechs andern öffentlichen und 7 Privatbills gegeben worden.

Verfailles, vom 27. April.

Unser geliebten Königin Majestät hielten, gestern, Dero hohen Hervorgang. Nachdem allerhöchst Dieselben, in Dero Apartement Meise gehört, begaben Sie Sich nach der Capelle des Schloßes, empfingen daselbst den Segen, von dem Bischöfen von Paon Dero Almosenier. Der Herzog von Normandie blüht wie eine Rose und nimmt augenscheinlich zu. Des Königs Majestät, haben, in Rücksicht des Mangels des Futters, in Lothringen, da späte Winter = Witterung und izige außerordentliche Dürre, die Landleute nöthigt, ihr Vieh, welches sie nicht nähren können, sonst zu schlachten, sämtlichen Einwohnern der Provinz Lothringen, Erlaubniß ertheilt, in alle Forste und Waldungen Sr. Majestät sowohl, als der Gemeinden, Hornvieh und Pferde zur Waide zu führen, oder zu treiben, allda, bis zum 1sten Oct. dieses laufenden Jahrs, weiden zu lassen; nur junge Schläge, oder Aufwachs, welche dem Hornvieh noch nicht hinlänglich entwachsen, sind davon allein ausgenommen.

Haag, vom 28 April.

Morgen werden die Staaten von Hol- und Westfriesland ihre Berathschlagungen wieder vornehmen, über den jüngsten, in vergangner Woche aus Paris eingegangnen Bericht, ihr vorläufiges Gutachten schließen. Inzwischen ist an alle Cheß der Freywiltigen, Befehl ergangen, ihre Korps mit möglichster Eile vollzählig zu machen. Das Lager bey

Breda soll Anfangs Juny bezogen werden; außer den 33 Bataillons Infanterie, auch ein großer Theil unsrer Kavallerie darein rücken. Die Infanterieregimenter werden zuvörderst ihre Grenadiercompagnien und eine gewisse Anzahl Fusiliercompagnien nach dem Lager aufbrechen lassen; es wird auch eine zureichende Abtheilung Artilleristen sich dabey einfänden. Ein General mit 4 Generallieutenants, zween von der Infanterie und zween von der Kavallerie, nebst 4 Generalmajors von der Infanterie und 4 von der Kavallerie, werden dieses Lager kommandiren. Der General, Graf von Maillebois, ist noch immer, sowohl mit dem Staatsrath, als dem Prinzen Statthalter sehr beschäftigt; man hofft, daß unsre ganze Landmacht auf einen bessern Fuß werde gebracht werden. Aus Friesland erwartet man Nachrichten von Wichtigkeit, weil die Eröffnung des Landtags in der nächsten Woche daselbst erfolgt. Der außerordentliche Grossbritanische Gesandte, Ritter Harris, wird in den ersten Tagen innsehenden Monats May wieder im Haag eintreffen. Die Angelegenheiten zwischen hiesiger Republik und Sr. Majestät, dem Kayser, werden auferst geheim behandelt.

Mastricht, vom 29 April.

Gestern ist unser würdiger Beamter, Herr van der Sloop, Berweser des Herrn Oberschultheissen, dessen Redlichkeit allgemein bekannt war, wieder in völlige Freiheit gesetzt worden. Dieses beweist, daß all dasjenige, womit seine Verläumder ihn beschuldigen wollten, ihnen selbst zur Schande gereicht.

Mannheim, vom 3. May.

Diesen Morgen um 7 Uhr sind Se. Kurfürstliche Durchlaucht, unser gnädigster Landesfürst und Herr, bey höchstbeglücktem Wohlfeyn, in Begleitung des Herrn Staatsministers und Obristkallmeisters Freyherrn von Biereag zur allgemeinen Freude hiesiger Stadt un' Lands, von München hier angekommen, und von Ihrer Kurfürstl. Durchl. der gnädigsten Frau Kurfürstin, höchstwelche Se. Kurfürstl. Durchl. bey dem Aussteigen an der Stiege auf das angenehmste überraschten, zärtlichst bewillkommt und empfangen worden. Se. Kurfürstl. Durchl. haben gestern früh um 4 Uhr München verlassen, demnach diesen weiten Weg in 27 Stunden zurückgelegt. Von reiner unschuldiger Unterthanenliebe besetzt, hatten sämtliche Ortschaften des Oberamts Heidelberg, unter Anleitung ihres Landtschreibers, Herrn geheimenRathsWrede, die Veranstaltung getroffen, unsern geliebtesten Landesvater an der Gränze unterthänigst ländlich feyerlich zu empfangen, indem fast alle männliche Unterthanen dieser Orte, verheurathete und ledige, desgleichen die Mädchen und viele Kinder, unter Anführung

der Aeltesten und Vorgesetzten, von Waghäusel an, in unterbrochenen Reihen und Haufen bis gegen hiesige Stadt versammelt und aufgestellt, so viel möglich blau und weiß gekleidet und mit blau und weißen Schleifen oder Kokarden versehen waren und, durch Abfeuerung kleiner Stücke und andern Gewehrs, unter abwechselnder Zuwerfung unzähliger Blumen und anderer grünen Sträuße, die Freude zu erkennen gaben. Zu Schwezingen umringten 12 weiß gekleidete junge Bürgermädchen den Wagen, überreichten einen niedlich gedruckten Gesang, den sie sogleich absangen, welches Sr. Ruhrsürstl. Durchl. unter dem Befehl, still zu halten, gnädigst anhörten, bey welcher Gelegenheit Herr geheimer Rath Wrede in unterhängigst tieffster Verehrung eine kurze rührende Bewillkommungsrede an Höchst dieselbe zu halten die Gnade genoß. Viele Untertanen, die beritten waren, begleiteten unter Anführung einiger Orts Schulzen, den Wagen des Ruhrsürsten bis herein in den Schloßhof.

Vermischte Nachrichten.

In Engelland, zu Chatham, auf den Königl. Schiffswerften, hat man angefangen, die zum Bau der Kriegsschiffe, bestimmten Bretter aufrecht zu stellen, von oben herunter, mit einem starken zubereiteten besondern Salzwasser, oder salzigen Lauge zu begießen. Dieses Mittel soll die bisher dem Holz so schädlich gewesen Würmer abhalten, es fernerhin anzufressen und zu zerstören. Die Kriegsschiffe, Royal Georg und Queen Charlotte, jedes von 100 Kanonen, sollen von dergleichen zubereitetem Holz, auch zu Deptford das Kriegsschiff der Impregnable von 90 Kanonen, davon neu erbaut werden.

In den Königlichten Häven in Großbritannien befinden sich gegenwärtig an Kriegsschiffen: Zu Plymouth 31 Schiffe von der Linie, 2 von 50 Kanonen, 11 Fregatten, 4 Schaluppen. Zu Portsmouth 46 Schiffe von der Linie, 1 von 50 Kanonen, 23 Fregatten, 8 Schaluppen. Zu Sheerness 1 Schiff von der Linie, 7 von 50 Kanonen, 11 Fregatten, 4 Schaluppen. Zu Chatham 24 Schiffe von der Linie, 7 von 50 Kanonen, 18 Fregatten, 4 Schaluppen. Zu Woolwich und Deptford 3 Schiffe von der Linie, 7 von 50 Kanonen, 37 Fregatten, 17 Schaluppen. Hierunter sind alle Schiffe begriffen, die in den Docken und in Reparation sind.

Zu London ließen Ihre Großbritannische Majestäten dieser Tagen die Schauspielerinn Siddons und ihren Bruder nach dem Ballast der Königin rufen, um sich ein Lustspiel Shakespears nach der Mode vorlesen zu lassen. Indessen sind Ihre Majestäten dabey so ermüdet worden, daß sie dergleichen so bald nicht wieder verlangen werden. Die Vorlesemanie hat seit

einigen Monaten hier in London bey den Herren und Damen vom Ton so geherrscht, daß der Schauspieler Henderson und der Vater des in den Parlements Debatten oft erwähnten Sheridans während der Fastenzeit über 1000 Pf. Sterl. damit gewonnen. Sie lasen Stellen aus Englischen Schriftstellern ab, hatten immer eine so gedrängte Versammlung in der Halle der Freymäurer, daß viele Kutschen wieder wegfahren mußten, weil alles schon voll war, obgleich ein Zulassungsbillet eine halbe Guinee kostete. Henderson, ein geborner Schottländer, hat überdem im Ohr der Britten eine unangenehme Stimme; der alte Sheridan hustet und räusvert sich fast bey jeder Zeile. Aber glücklicherweise für sie ward es Mode, und bon ton. Da nun ihre Majestäten an dieser Thorheit keinen Gefallen gehabt, so wird sich vermuthlich das Vorlesefieber ziemlich verlieren.

Die berühmtesten Schauspieler, welche in London den Winter über gespielt haben, sind den Sommer über für das Theater in Dublin engagirt. Die komische Muse, Madame Abington, hatte den Antrag, zwölf Abende zu spielen und zwar jeden Abend für 50 Pfund, sie hat es aber abgeschlagen.

Von Antwerpen vernimmt man, daß eine neue Batterie von etlichen 48 Pfündern und einigen Feldschlangen Lillo gegen über errichtet worden. Diese Batterie ist an der nemlichen Position errichtet, so vermals den Franzosen diente, sich Meister von diesem Fort zu machen.

Bey den verschiednen Berichten Engellands sitzen gegenwärtig 302 Inquisiten, davon 218 zum Tod verdammt sind und 84 auf die Execution warten, welches ein trauriges Gemählde von dem Verderbniß der gegenwärtigen Zeit giebt. In Newgate allein sitzen 49 unter dem Todesurtheil, 180 zur Transportation und die ganze Zahl der Gefangnen beläuft sich auf 540.

Eine gewisse Herzoginn zu London schickte in verwichner Woche, wie sie sich in ihrem Zimmer anleidete, zu ihrem Gemahl und ließ ihn zu sich bitten. Wie er kam, überreichte sie ihm eine geschriebne Liste vieler junger Herren, die ihn zum Hahnrey gemacht. Der Herzog glaubte anfänglich, seine Gemahlin sey von Sinnen und lachte. Wie sie ihn aber feyerlich versicherte, jeder von den aufgeschriebnen Leuten sey mit ihr vertraut gewesen, verließ er sie, wollte sie nicht weiter sehen, worauf sie seitdem einigemal versucht, sich zu tödten, woran man sie aber bisher verhinderte.

Das Venetianische Geschwader unter den Befehlen des Ritters Emo, ist wirklich zu Trapani, in Sicilien, die ihm zugeordneten Verstärkungen an Kriegs- und

Frachtschiffen sowohl, als Fregatten und Schebecken, erwartet er auf der Insel Malta. Den Schiffsbefahrungen hat der hohe Rath die Löhnung vermehrt.

Herr Faujas de St. Fond zu Paris, hat des Lords Dondonals zu Edinburg vortrefliche Entdeckung, aus den Steinkohlen, Harz und Alkali zu ziehen, nach Frankreich gebracht. In dem Königl. Garten, macht er davon, in Gegenwart der Herren von Breteuil, von Buffon, von Salonne, leNoire, la Bouloye und verschiedner Mitglieder der Academie, in verwichner Woche, mit 13000 Pfund Steinkohlen, aus Riverneois, eine Probe; erhielt davon 57 Pf. Harz und 18 Pf. Alkali. Bey dieser Operation, gehen, welches das angenehmste ist, die Steinkohlen nicht verlohren, werden nur ihres Schwefels und Geruchs, welche beyde stark, widrig und beschwerlich sind, beraubt; die Britten nennen dieses abschweffeln; solche abgeschweffelte Steinkohlen, sind zu Wärmung der Zimmer, weit geschickter, und besser, als vorher, erlangen bey dem immer höher, steigenden Preis des Holzes noch einen grössern Werth, gewähren hierinnen eine tröstende Erleichterung.

Ihre Königl. Sicilianische Majestäten, haben Dero Reise, nach Pisa, zur See, über Livorno, den 2. dieses wirklich angetreten. Die Rückreise von Pisa soll nachher zu Land geschehen, zu dem Ende sind verschiedene Reisewägen, mit eingeschiffet worden. Man versichert, Ihre Majestäten würden, während Ihrem dasigen Aufenthalt, sowohl von des Erzherzogs Ferdinands und Dero Gemahlinn als der Erzherzoginn, Infantinn von Parma Kön. Hoheiten, Besuch erhalten, diesen Besuch nachher in Parma erwidern, auch zu Manland einen abtäten. Ihre Majestäten, nehmen auch die älteste Königl. Infantinn mit. Den 10ten dieses, werden zu gedachtem Pisa die Feyerlichkeiten, insonderheit die Brückenspiele, zu welch letztern ungemein kostbare Vorkehrungen getroffen worden und noch werden, anfangen und bis den 22ten fort dauern. Auch Venedig schmeichelt sich mit der Ehre, eines Besuchs von Ihren Majestäten; diese Republik hat sich bereits erboten. Die jährliche große Feyerlichkeit, ihres Doge oder Herzogs Vermählung mit dem Meer, bis zu dieser hohen Gäste Ankunft, anzusetzen. Daß diese Reise eine der glänzensten seyn wird, ist gewiß.

Zwischen des Kayfers Majestät und der Republik Holland, kommt es, dem Anschein nach, nicht zum Krieg. Frankreichs Monarch betrügt sich, bey diesem Vermittlungsgeschäft standhaft, ruhmvoll. Ohne seiner Monarchie nur das mindeste zu vergeben, bleibt er immer seines erhabnen Schwagers, warmer persönlicher Freund, bemüht sich dabey, unablässig, durch sanfte der Güte seines Herzens angemessne, ihn eben so wie sein Thron ehrende Mittel, seine Absichten zu

erreichen. Des Friedens Erhaltung, wird einen großen Namen, in jedes Freunds der Menschheit, Brust, mit Flammenschrift eingraben. Daß man zu Paris von des Friedens Fortdauer ganz überzeugt ist, läßt sich daraus evident folgern, daß nach gegebner Erlaubniß des Französischen Hofß, die für die Königl. Truppen, gesammelte Lebensmittel an den Gränzen verkauft werden, hierdurch ist in Paris u. dasigen Gegenden, der Preis derselben, insonderheit der des Habers, bereits sehr gefallen. Oesterreichs Monarch auch, wie man wiederholt versichert, zeigt die menschenfreundliche Mäßigung, zur Beförderung einer gütlichen Ausgleichung, um dadurch alle so furchtbare unausweichliche Folgen, welche eines verheerenden Kriegs wirklicher Ausbruch, unfehlbar, unvermeidlich begleiten, abzuwenden. Daß dieser Monarch aber sich in Ansehung des Zwists, mit Hollands Republik, wie einige öffentliche Blätter wollen, des Grafen von Bergennes Führung, seiner Ehre Aufrechthaltung, bey der seiner Flagge, von Hollands Republik zugefügten Beleidigung, dieses ganzen Zwists völlige Entscheidung, dieses Ministers Klugheit völlig anvertraut, allein überlassen, braucht um so mehr Bestätigung, da dieses Monarchen Minister, Graf von Mercy, diesen Zwist in einen gütlichen Vergleich, in wirklichen Frieden umzuwandeln, mit reger Thätigkeit, noch immer arbeitet, an seinen Monarchen selbst, unmittelbar, seiner Geschäfte Erfolg berichtet, unmittelbar von allerhöchsten Denselben, pünktlich auch Verhaltungs Befehle erhält.

Nach so eben zuverlässig erhaltenen Nachrichten treffen Se. Kayserliche Majestät übermorgen als den 9ten dieses in Mannheim ein, gehen alsdenn mit Ihrer Durchlaucht dem Churfürsten nach Schwetzingen u. d. werden daselbst etliche Tage verbleiben.

Unverbürgte Gerüchte.

Einigen dem Bodensee und Schwarzwald näher gelegnen Reichsständen, soll man bedeutet haben, für dieses Jahr, ihre Unterthanen die Sommerfrüchte nicht aussäen zu lassen. Im Vorderösterreichischen, namentlich im Burgauischen, alle Pferde, nach Größe, Alter, Farbe, aufgezeichnet, ihr Verkauf ausser Landes untersagt seyn; des Schwäbischen Kreises Truppen an der obern Donau, in ein Lager sich zusammenziehen; gemustert und vielleicht gebraucht werden; des Fränkischen Kreises Truppen sich ebenfalls zusammenziehen; des Kayfers Majestät, in der Gegend Aulona, für dieses Jahr 3000 Remontepferde haben aufkaufen lassen, wovon bereits 1600 abgeliefert worden um nach Comotau in Böhmen gebracht zu werden, ein Kürassier Pferd zu 85 Thaler, ein Dragoner Pferd zu 75. Se. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz, sollen von Mannheim, auch nach Brüssel gehen.